

„Ein guter Überblick“

Interview mit AbsolventInnen des Curriculums

1. *Eure Teilnahme am Management-Grundlagenprogramm des College-M ist schon einige Zeit her. Was fällt Euch als Erstes ein, wenn Ihr daran denkt?*

Barbara Affolter (BA) Es waren interessante, lehrreiche, aber auch anstrengende Tage mit interessanten Diskussionen und wohlthuender Unterscheidung der Themen vom Spitalalltag.

Falk Schimmann (FS) Auch für mich waren es vier interessante und informative Einheiten.

Nadine Künzi (NK) Es gab auch gute Gruppenarbeiten und Gespräche; Kontakt zu anderen Disziplinen und die Erkenntnis, dass andere mit ähnlichen Problemen zu kämpfen haben. Management ist viel vielseitiger, als ich gedacht habe.

2. *Warum hattet Ihr Euch damals entschieden, solch eine Weiterbildung zu machen?*

NK ...Aufforderung vom Chef. Und ich wollte wissen, was Management eigentlich ist.

BA Bei mir aus Interesse für das Gesundheitswesen in der Schweiz und für ökonomische Zusammenhänge.

FS Ärzte haben schon jetzt kaum Zeit, die politischen und wirtschaftlichen Überlegungen anzustellen, die ihnen die Gesundheitssysteme in Europa - leider - eigentlich abverlangen. In

der medizinischen Versorgung wird es in Zukunft die alleinige ärztliche Leistung weniger Gewicht haben. Der Bedarf an medizinisch geschulten Managern und im Management geschulten Medizinerinnen wird steigen.

BA Und für mich gab es noch einen weiteren Aspekt: meine Fähigkeiten in der alltäglichen zwischenmenschlichen Interaktion zu verbessern.

3. *Habt Ihr Eure Teilnahme eher für Euch behalten oder habt Ihr das herumerzählt?*

NK Wenn wir schon „nicht arbeiten“, habe ich schon erläutert, wo ich hingehere und was wir da so treiben...

BA Ich hab's bei Gelegenheit sogar jeder und jedem auf die Nase gebunden, egal ob sie oder er es wissen wollte oder nicht.

4. *Warum denn eigentlich?*

BA Meiner Meinung nach sind die Ärztinnen und Ärzte in ihrem Denken eher zu stark auf die rein medizinische Problematik des einzelnen Patienten fokussiert und interessieren sich für das Gesundheitswesen als Ganzes zu wenig. Man kann ja mal versuchen, dieses Interesse etwas zu stimulieren...

FS Ich habe auch keine Notwendigkeit gesehen, meine Teilnahme am Kurs zu verheimlichen. Im Gegenteil, ich bin der Meinung, eine gewisse Hintergrundinformation

über das Gesundheitswesen der Schweiz und Grundkenntnisse in Managementfragen sollte jeder hier tätige Arzt haben.

5. Gäbe es bestimmte Assistenzärztinnen oder -ärzte, denen Ihr unbedingt abraten würdet, am Programm teilzunehmen?

NK Ich kann die Weiterbildung eigentlich jedem nur empfehlen, denn sie bietet einen Einblick ins Gesundheitswesen. Man bekommt einen guten Überblick - und Grundlagen haben noch niemandem geschadet, weder in der Klinik noch in der Praxis.

BA Aber wenn jemandem Management und Ökonomie einerseits und Verbesserung der "weicheren Fähigkeiten" (Problemlösungsstrategien, etc.) andererseits zutiefst zuwider sind, würde ich wohl nicht all zu sehr insistieren, dass dieser Kurs unbedingt von jeder und jedem gemacht werden sollte.

6. Ihr habt die Weiterbildung ja gemacht. Hat sie Euch in Eurem Arztsein unterstützt? Wie?

BA Schwierige Frage. Ich kenne mich wahrscheinlich selber seither etwas besser und lege mehr wert darauf, Konflikte anzusprechen und auch zu lösen. Im Spitalbetrieb als Ganzes haben ja wir Assis grundsätzlich wenig zu sagen und deshalb war der Managementteil nicht direkt umsetzbar. Das heisst aber nicht, dass ich diesen Teil der Weiterbildung missen möchte, im Gegenteil, gerade diese Themen haben mir auch sehr viel Spass gemacht.

NK Und ich habe jetzt bessere Kenntnisse übers und im Gesundheitswesen...

FS Die Weiterbildung ist sicherlich zum Ausführen einer bestimmten Operation nicht unbedingt notwendig. Es kommt eben darauf an, ob man sich als alleinige "Arztmaschine" sieht, die lediglich Prozeduren erledigt oder ob man auch über den Tellerrand seines Gebietes sehen

möchte. Einige Assistenzärzte werden in ihrer Laufbahn auch Kaderfunktionen übernehmen. Wenn man sich dann noch nie mit diesen "paramedizinischen" Belangen auseinandergesetzt hat, wird es für sie schwierig werden.

7. Glaubt Ihr, dass das Gesundheitswesen besser funktionieren würde, wenn die Ärzte und Ärztinnen mehr Freiräume und Entscheidungsmöglichkeiten bekämen?

NK Naja, die Ärzteschaft ist sich schon jetzt nicht wirklich einig ... Wenn sie noch mehr selber entscheiden müsste? Vielleicht wäre es auch die Chance, dass endlich etwas passieren würde?!

BA Kommt ganz darauf an, wie sich die Verwaltung einerseits und die Ärzteschaft andererseits verhalten, **grundsätzlich kann man das wohl nicht sagen.**

FS Als jemand, der das deutsche und das Gesundheitssystem der Schweiz kennt, bin ich der Meinung, die Ärzte in der Schweiz haben schon grosse Freiräume. Allerdings sehe ich auch, dass gerade im letzten und in diesem Jahr ein zunehmender Druck von den Versicherern ausgeübt wird, bei dem auch massiv versucht wird, in die ärztliche Entscheidungsfreiheit einzugreifen. Leider sind die Ziele dieser Eingriffe weniger die Verbesserung der Patientenversorgung, sondern betriebswirtschaftliche Überlegungen. Um auch auf die Frage zu antworten: Nur eine Erweiterung der Freiräume in der ärztlichen Entscheidung garantieren keine Verbesserung des Gesundheitssystems.

8. Haben eigentlich die Pflegenden etwas davon gemerkt, dass Ihr solch eine Weiterbildung gemacht habt? Oder Euer Oberarzt, Eure Oberärztin?

FS Ich habe nicht den Eindruck, dass die Pflegenden einen Unterschied bemerkt haben. Meine Chefin allerdings schon, wobei ich sie von mir aus schon regelmässig über die Inhalte der Weiterbildung informiert habe und versucht habe, Umsetzungsvorschläge für unsere Klinik zu machen.

NK Bis jetzt habe ich noch keine entsprechende Rückmeldung erhalten, arbeite aber auch im ambulanten Bereich und eher weniger mit den Pflegenden.

BA An meinem ehemaligen Arbeitsort habe ich angeregt durch die Weiterbildung ein recht spezielles Paper bzgl. eines Vergleiches des amerikanischen mit dem schweizerischen Gesundheitswesen vorgestellt. Dort hat der "Management Kurs" sicher bis zum Chefarzt durchgeschimmert.

9. Einige von Euch sind mittlerweile selbst Oberärztin/Oberarzt. Würdet Ihr Euren AssistenzärztInnen empfehlen, das Management-Grundlagenprogramm zu machen?

FS Jedem, der Interesse bekundet, empfehle ich die Teilnahme am Management-Grundlagenprogramm.

NK Schon nur um zu wissen, wovon man spricht, wenn man von Management redet! Und sich etwas Rüstzeug zu holen, ist da wichtig.

InterviewteilnehmerInnen:

Dr. med. Barbara Affolter (Innere Medizin)

Dr. med. Nadine Künzi (Frauenheilkunde)

Dr. med. Falk Schimmann (HNO)

Interviewer:

Thomas Lempert, College-M